

Substanzproblematiken im Asyl- und Migrationsbereich Präventions- und Interventionsmöglichkeiten

Prävention – vorbeugend handeln

- **Schulungen zu Konsumkompetenz: Gruppenangebote**
Schulungen werden bereits in Zusammenarbeit mit der Kulturschule durchgeführt (Themen: Gesetzliche Grundlagen, Folgen von Alkoholkonsum, Konsumkompetenz).
- **Vermittlung von Konsumkompetenz: Coaching für Fach-, Betreuungs- & Bezugspersonen**
Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg erarbeitete ein Arbeitsmaterial, das mit möglichst wenig Sprache ermöglichen soll, wichtigste Punkte zu Konsumkompetenz zu vermitteln (Themen: Alkoholabbau, zu beachtende Regeln, mögliche Folgen). Das Material kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden oder steht zum Download bereit unter: http://www.blaueskreuzbern.ch/de/beratung/migration_und_sucht
- **Früherkennung und -intervention: Schulung für Fach- & Betreuungspersonen**
Fachkräfte und Betreuungspersonen werden sensibilisiert, eine Alkoholproblematik frühzeitig zu erkennen und wissen um verschiedene Handlungsmöglichkeiten. Zudem können interne Haltungen oder Abläufe reflektiert werden und somit Mitarbeitenden in der Praxis gestärkt werden.

Intervention – auf Vorkommnisse reagieren

- **Ansprechen einer (vermuteten) Alkoholproblematik: Coaching für Fach- & Betreuungspersonen**
Das oben erwähnte Arbeitsmaterial ermöglicht auch, eine vermutete Alkoholproblematik mit möglichst wenig Sprache anzusprechen. Das Coaching kann helfen, mögliche Schritte im konkreten Fall zu erarbeiten oder eine Person für eine Suchtberatung zu motivieren.
- **Suchtberatung als institutionelle Massnahme: Interdisziplinäre Kooperation**
Zwischen den Institutionen erarbeitete Abläufe ermöglichen, den Einstieg in eine Suchtberatung, z. B. basierend auf Vereinbarungen, die zwischen dem Blauen Kreuzes, der Institution sowie der betroffenen Person getroffen wird, allenfalls auch mittels aufsuchender Beratung.

Migrationsunspezifische Angebote

- **Beratung: Betroffene direkt oder Angehörige (Verwandte, Freunde, Arbeitgebende, u. A.)**
Kostenlose Einzelberatungen sind möglich in Bern, Biel, Langenthal, Thun sowie in Sonceboz. Unsere Beratenden unterliegen der Schweigepflicht, beraten auf Wunsch anonym oder ziehen Übersetzungspersonen bei.
- **Geleitete Therapiegruppen oder Selbsthilfegruppen: Betroffene direkt oder Angehörige**
Unterschiedliche Gruppen existieren in verschiedenen Regionen, etwa geleitete Frauen- und Männergruppen oder für Personen mit traumatischen Erfahrungen: www.blaueskreuzbern.ch/de/beratung/geleitete_gruppenangebote sowie Selbsthilfegruppen: www.blaueskreuzbern.ch/de/beratung/selbsthilfegruppen_blaubruegg
- **Beschäftigung und Tagesstruktur: Soziale oder berufliche Integration für Betroffene**
Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg verfügt über Angebote der sozialen und beruflichen Integration für Personen mit einer aktuellen oder vergangenen Substanzproblematik: www.blaueskreuzbern.ch/de/integration
- **Alkoholfreie Treffpunkte: Soziale Integration für Betroffene oder Gefährdete**
In Bern, Biel, Langenthal und Thun stehen die alkoholfreien Treffpunkte allen Menschen offen, die sich günstig verpflegen möchten, Gesellschaft suchen oder einen Aufenthaltsraum suchen. Gemeinsame Aktivitäten können eine Gelegenheit darstellen, Deutsch zu trainieren: www.blaueskreuzbern.ch/de/integration
- **Einzelgespräche, Ferienlager oder Tanzgruppen: für Kinder und Jugendliche**
Kinder eines Elternteils mit einer Alkoholproblematik erhalten Einzeltherapie: www.blaueskreuzbern.ch/de/beratung/sucht_in_der_familie
Angebote der Suchtprävention gibt es in den Bereichen Ferienlager oder Streetdance-Gruppen (Geschlechtergetrennt; kids: 8-11 / youth: 12-20 Jahre) auch ohne Suchtbelastung in der Familie. Freizeitaktivitäten und Lager unter deutschsprachigen Kinder und Jugendlichen unterstützen erfahrungsgemäss den Deutscherwerb stark: www.blaueskreuzbern.ch/de/praevention